

Neussener Zeitung

Ämtliches Kreisblatt

Bestellungspreis mit Annahme der Sonntagsbeilage 1,20 Mk., durch die Post bezogen 1,40 Mk., mit Sonntagsbeilage 1,60 Mk., durch die Post bezogen 1,80 Mk.
Sendung und Verlag: A. Neuss, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2spaltige Petition oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4spaltige Petition oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Neuss, Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Mr. 262.

Donnerstag, 16. November. (Edmund V.)

1905. 80. Jahrg.

Kolonisation.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß das Verständnis für Kolonialpolitik auch in unserem Vaterlande in unverkennbarem Fortschritte begriffen ist. Unter solchen Umständen gewinnt auch die wissenschaftliche, auf dem Boden der Geschichtsforschung gewonnene Einsicht in Wesen und Bedeutung der Kolonisation stetig erhöhten Wert. Kaum ein Buch aber vermag dieser Einsicht besser zu dienen als die treffliche Kolonialgeschichte von Professor Dietrich Schäfer. Aus dem Kapitel dieses Buchs über „Kolonisation als Geschichtsfaktor“ möge hier der wesentliche Inhalt wiedergegeben werden.

Kaue bemerkt, daß der Fortschritt der Geschichte sich dabei mit der räumlichen Ausdehnung ihres Schauplatzes. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, hat Kolonisation weitest aus dem meiste beitrugen zum geschichtlichen Fortschritt. Die frühesten Wohnsitze der Menschen, soweit wir sie erkennen können, und die ältesten Stätten menschlicher Kultur sind durch kolonisierende Eroberung erweitert worden über die ursprünglichen Grenzen hinaus. Von den fruchtbaren Geländen des Nil, des Euphrat und Tigris, des Indus und Ganges wie des Hoangho haben die dort zuerst entwickelten Kulturen ihre Herrschaft kolonisierend ausgebreitet über die Nachbargelände. Phönizier, Griechen und Römer haben neben- und nacheinander durch kolonialistische Tätigkeit die Mittelmeerländer in ihrer weitesten Ausdehnung zu einer staatlichen und kulturellen Einheit verwoben; in dem gewaltigen römischen Reiche, das für den Fortschritt der Geschichte von so unermesslicher Wichtigkeit geworden ist, fand sie ihren Abschluß, und auch weiterhin in der Geschichte hat die Kolonisation der räumlichen Ausbreitung der Menschheit und damit dem geschichtlichen Fortschritt die wesentlichsten Dienste geleistet.

Diejenigen Völker, die in kolonialistischer Arbeit sich ausgezeichnet vor andern, sind die letzten und führenden geworden. Man behauptet nicht zuviel, wenn man sagt, daß die Bedeutung des einzelnen Volkes für den Gang der Weltgeschichte sich in erster Linie abmisst nach seinen Leistungen auf dem Gebiete der Kolonisation; jedenfalls ist dies die Vora, in der um Macht und Dauer gerungen wird. Nur wer hier besteht, kann einen Platz behaupten im Leben der Völker; wer unterliegt, muß zufrieden sein, wenn er würdig gefunden wird, in der Schachkammer der Geschichte, deren Kämpfer der Mensch im Leben stehenden zur Aufrechterhaltung und Erbauung dienen, eine Stelle zu erhalten.

Bei dieser Lage der Dinge ist es selbstverständlich, daß nur tüchtige, leistungsfähige Völker kolonisieren können. Das eigene Volkstum hinauszutragen in die Fremde, es dort zu behaupten und zu verbreiten, erfordert kriegerische, wirtschaftliche, geistige, sittliche Ueberlegenheit, meistens alles dies zugleich. Kolonisation niedriger stehender Völker inmitten höher entwickelter hat es nie gegeben und kann es nicht geben. Wohl

mögen Angehörige jener bei diesen einwandern und gewisse Arbeitsleistungen übernehmen; ihre nationale Art können sie nur zur Geltung bringen, auf dauernden Bestand nur rechnen, wenn sie sich inmitten der fremden Volksart zu politischer und nötigenfalls kriegerischer Straffestaltung aufzuschwingen vermögen. Ohne Aufwendung und Entfaltung kriegerischer Nachmittel ist kaum jemals eine koloniale Gründung zustande gekommen. Aber keineswegs genügt kriegerische Ueberlegenheit allein zum Kolonisieren. Eine mehrseitige höhere Veranlagung ist doch immer Voraussetzung dauernder Erfolge auf diesem Gebiete. Eben deshalb kann man Kolonisation auch als einen Kulturträger ersten Ranges bezeichnen, den vornehmsten von allen, welche die Geschichte kennt. Mit ihr und durch sie vollzieht sich eine Auswahl unter den Völkern. Nur die besten bleiben auf dem Plan.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Allerhöchste Verordnung, wonach der Landtag auf den 5. Dezember zusammenberufen wird.

Die Einnahmen an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April 1905 bis zum Schlusse des Monats Oktober 1905 belaufen sich auf 8 389 413,80 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 871 170,50 Mk.). Die Einnahmen im Monat Oktober betragen 1 283 783,80 Mk. Auf Preußen entfallen von der Gesamteinnahme während des genannten Zeitraumes 7 516 973,10 Mk., auf Bayern 667 107 Mk. und auf Württemberg 205 333,70 Mk.

Zur Silberhochzeit des Kaiserpaars im Februar nächsten Jahres wird, wie bekannt, seitens der Stadt Berlin beabsichtigt, ein großes Kapital für eine gemeinnützige Stiftung zur Verfügung zu stellen. Der Magistrat der Stadt Berlin hat nunmehr der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zugehen lassen, in welcher empfohlen wird 500 000 Mark für die Altersversorgungsanstalt der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung zu bewilligen.

Wie gemeldet wird, hat Lord Knollys, der Privatsekretär König Eduards, das Berliner Hofmarschallamt dahin verständigt, daß der König und die Königin von England den Festlichkeiten anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars am 26. Februar beizuwohnen gedenken. (1?)

Der Wohnungsgeldzuschuß für Unterbeamte soll, wie die „Frfr. Ztg.“ als sicher aus Berlin erfährt, am 1. April 1906 von der Regierung um 50 Prozent erhöht werden.

Um der übermäßigen Getreide-Einfuhr zu spekulativen Zwecken aus Anlaß des Inkrafttretens der neuen Handelsverträge vorzubeugen, sollen bezüglich der Getreide-Einfuhrzölle Uebergangsmassregeln getroffen werden. Es sollen während einer bestimmten Frist nach dem 1. März

1906 Getreide-Einfuhrzölle in Höhe der neuen Zollsätze nur dann zur Ausstellung kommen, wenn hinreichende Sicherheit besteht, daß die in Betracht kommenden Getreideeinfuhren erst nach dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs eingeführt sind.

Englischen Blättern zufolge ist über die Zurückziehung der deutschen Truppen aus China zwischen dem deutschen Gouverneur von Kiautschou und dem chinesischen Gouverneur von Schantung ein Abkommen getroffen worden, das angeblich aus folgenden fünf Artikeln besteht: 1) Kaomi wird binnen sechs Monaten nach Unterzeichnung des Abkommens geräumt, desgleichen Kiautschou im Januar 1906. 2) Die deutschen Truppen werden aus Tjingtau zurückgezogen und heimbeordert. 3) Der Schutz deutschen Nachtgebietes und der Eisenbahn wird dann von China übernommen. 4) China erwirbt die deutschen Kasernengebäude in Kaomi, um Schulen darin unterzubringen, in denen die deutsche und die chinesische Sprache gelehrt wird. 5) Alle deutschen Postämter in Schantung werden chinesischen Behörden übergeben. (Ob die Sache vollständig stimmt, ist fraglich. Red.)

Berlin, 14. Nov. Nach zuverlässiger Information kommt Prinz Arenberg als Leiter des Kolonialamts nicht in Frage.

Berlin, 15. Nov. Dem „L.A.“ wird aus Washington gedrahlet, Root plane zur Vermeidung eines Volkskrieges mit Deutschland einen provisorischenmodus vorschlagen zu finden.

Odenburg, 14. Nov. Unter dem Jubel der Bevölkerung hielten heute Nachmittag Prinz Eitel Friedrich und seine Braut Serjogin Sophie Charlotte ihren Einzug in Odenburg. Die Stadt war mit Girlanden, Wimpeln und Flaggen reich geschmückt. Oberbürgermeister Rappenberg richtete bei der Ankunft auf dem Bahnhofe eine Ansprache an das hohe Paar, worin er den Prinzen als Bräutigam der allverehrten Herzogin herzlich willkommen hieß und die Herzogin bat, ihre Treue und Liebe zur Heimat zu bewahren. Vom Bahnhofe aus begab sich das hohe Paar mit dem Großherzog und der Großherzogin zu Wagen nach dem großherzoglichen Schlosse.

Frankreich.

Paris, 14. Nov. Nach den letzten, bis 9 Uhr abends hier eingelaufenen Nachrichten sind in den Arsenalen und anderen Marine-Etablissements im ganzen 40 Prozent der Gesamtarbeiterkraft ausständig. Die größte Zahl weist Toulon auf, wo von 6500 Arbeitern 6100 ausständig sind.

Toulon, 14. Nov. Der an die Türe der Arsenale heute Morgen angehängene Erlaß des Marineministers wurde von den Ausständigen zerissen. Der Seepflicht ließ den Erlaß von neuem von Soldaten anhängen. Eine Abordnung der vereinigten sozialistischen Gruppen der Kammer unterbreitete gestern dem Marineminister verschiedene Forderungen zugunsten der ausständigen Arsenalarbeiter. Der Minister erklärte sich mit einigen dieser Forderungen einverstanden, wies aber die übrigen zurück. Die Abordnung hält die Erklärung des Ministers für nicht befriedigend und will namens der sozialistischen Gruppen eine Interpellation einbringen.

Paris, 15. Nov. Die Fabrikanten von kirchlichen und religiösen Gegenständen, welche von der Trennungsvorlage eine schwere Schädigung befürchten, wollen demnächst eine Massendemonstration vor dem Senat und der Kammer veranstalten. Der Marineminister hat die Bürgermeister der Kriegshäfen nach Paris berufen, um sich mit ihnen über die durch den Ausstand der Arsenalarbeiter geschaffene Lage zu beraten. Der Seepflicht von Toulon wird im Auftrage des Marineministers eine Kundmachung anhängen, daß er erst am Donnerstag früh die Namen derjenigen feststellen müsse, welche die Arbeit eingestellt haben, und daß er sie entsprechend dem Erlasse des Marineministers aus den Listen streichen lasse. Die Meldung, daß der Ausstand in Brest, Orient, und Cherbourg kein allgemeiner ist, hat auf die Führer der Streikenden in Toulon und Rochefort entmutigend gewirkt, doch wurde die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen. Die sozialistischen Agitatoren hoben hervor, daß die Regierung ihre Drohung unmöglich wahr machen und 10 000 Arbeiter entlassen könne.

Rußland.

Sofia, 11. Nov. Auf Grund der allgemeinen Amnestie haben die vor einigen Tagen aus Rumänien hier angekommenen früheren Matrosen des Kriegsschiffs „Rist“ Potemkin in einer Versammlung, der auch hiesige Sozialisten beizuwohnen, beschlossen, bald nach Rußland zurückzukehren. Die Geldmittel zur Rückkehr nach der Heimat will ihnen die Gruppe der hiesigen sogenannten engern Sozialisten durch Sammlungen unter den Gesinnungsgenossen beistellen. Die hier bestehenden Wohltätigkeitsvereine und die Behörden, deren Unterstützung die Matrosen bei ihrer Ankunft selbst erbaten, hatten ihnen, wie verlautet, rundweg jedwede Hilfeleistung verweigert.

Türkei.

London, 14. Nov. Standard erfährt, nach einer Privatmeldung der Hb. B. Ztg., daß die Einzelheiten der Flottenfundgebung gegen die Türkei beinahe festgelegt seien und daß die Mächte gemeinsam vorgehen würden. Bevor jedoch zu der äußersten Maßregel geschritten werde, solle an den Sultan eine Note gerichtet werden, worin er von den getroffenen Vorbereitungen in Kenntnis gesetzt wird. Dies geschieht in der Hoffnung, daß der Sultan im letzten Augenblick einlenken werde. Standard meldet weiter, die Demonstration werde, wenn der Sultan nicht nachgibt, eine Flotte der Dardanellen in sich schließen. Obgleich man an amtlichen Stellen meine, daß der Sultan angesichts der vereinigten Seestreitkräfte der Großmächte sich fügen müsse, glaube man in den diplomatischen Kreisen mehr und mehr, daß er eher keine Zuflucht zu Gewaltmitteln nehmen könnte, als daß er die Finanzkontrolle Mazedoniens den Mächten überlasse, in Betracht des Umstandes, daß dieser Verzicht Gelegenheit zur eventuellen Verringerung seiner Souveränität geben könnte.

Lea.

Roman von G. S. Sanderson.
Autorisierte Uebersetzung von A. Brauns.
(Fortsetzung.)

„Meine volle Ueberzeugung. Als ich den jungen Mann zum letztenmal sah, war er elend und abgezehrt von der Krankheit, und sein stets glatt rasirtes Gesicht mit den etwas reichlichen Zügen glich mehr dem eines Mädchens als dem eines Mannes. Es war ein Anblick, welches auf Charakterstärke deutete, aber doch, wie ich bereits sagte, von so wunderbarer Schönheit war, daß man es, wenn man es auch nur einmal gesehen, unmöglich wieder vergessen würde. Dies Gesicht ist edler und charaktervoller; sonst aber ist das junge Mädchen, das Sie Lea Morris nennen, das lebende Ebenbild jenes Mannes.“

Der Geistliche hatte durchweg mit gedämpfter Stimme gesprochen, aber Lea schämte sich nicht, jedes Wort verständlich gewesen. Bisher hatte sie das Auffinden eines Motivs für Tollemaches Schändlichkeit einfach als einen Beweis mehr zu Vardesters Gunsten betrachtet; nun aber durchdrang die Vorstellung, daß sie selbst mit diesem Teile der Angelegenheit in enger Verbindung stehe, ihr Gemüt.

„Mr. Knowles!“ rief sie erregt, „was meint der Herr Pastor? Wer ist der junge Mann, dem ich ähnlich sehe soll? Warum sagen Sie mir, haben Sie mich heute hierher geführt?“

In der ruhig abweichenden Art, wie Lea sie an ihm schon kannte, streckte Knowles seine magere, braune Hand aus.

„In einer halben Stunde sollen Sie alles erfahren, mein wertest Fräulein; augenblicklich ist es nicht möglich.“

Einen Moment zauderte Lea, ob sie sich fügen oder widersprechen sollte; nach kurzem Ueberlegen kam es ihr aber zum Bewußtsein, daß sie in ein fremdes Haus keine Szene machen dürfe und sie erwiderte daher gelassen:

„Ich werde warten; heute aber muß ich noch alles erfahren.“

„Ist denn Mr. Morris in die Gründe Ihrer Nachforschungen nicht eingeweiht?“ fragte der Pastor mit einem Zuge des Staunens auf dem Gesicht.

„Nein, Mr. Fenne; Mr. Morris hat in letzter Zeit so sehr viel und so unendlich Schweres durchlebt“, erklärte der Geheimpolizist im Flüstertone, „daß ich es für ratsam hielt, nicht eher etwas davon zu sagen, als bis ich meine Vermutungen durch Beweise erklären könnte.“

Die beiden Männer gingen an das entgegengelegte Ende des Zimmers und setzten ihre Unterredung ganz leise noch fünf Minuten fort. Hier trat der Geistliche an einen kleinen Schreibtisch und schloß ein Schubfach deselben auf, nahm zwei Schlüssel heraus und handigte sie dem Detektiv ein.

Der größere gehörte zur Sakristei und der kleinere zum Wandschrank, in welchem die Kirchenbücher aufbewahrt werden. Ich würde Sie selbst dorthin begleiten, wenn für mich nicht höchst dringliche, unaufschiebbare Obliegenheiten vorlägen. Sie werden mir aber mitteilen, wie die Sache abläuft?“ setzte er hinzu, als er mit den beiden durch die Halle ging. „Nach dem was ich Ihnen gesagt habe, brauche ich wohl nicht besonders zu versichern, daß mich der Fall in hohem Grade interessiert.“

„Ganz bestimmt sollen Sie das Ende erfahren, Mr. Fenne, ich werde ausführlich schreiben, obgleich bald ganz England von der Angelegenheit widerhallen wird. Lord Vardesters Verhaftung hatte dem Fall bereits Verühmtheit verliehen.“

Die Kirche lag ungefähr acht Minuten, vom Pfarrhause entfernt, doch schneller noch hatten der Detektiv und seine Begleiterin die Straße zurückgelegt. Knowles schloß die Sakristeithür auf und trat ein; Lea folgte ihm auf dem Fuße, aber die dumpfe, feuchtmorgige Luft trieb sie schnell wieder hinaus.

„Ich will hier draußen warten“, meinte sie. „Wie lange werden Sie hier bleiben?“

„Ich denke 20 Minuten — vielleicht mehr, vielleicht weniger.“

„Sie wollen die Kirchenbücher durchsehen?“

„Ja.“

„Warum?“

„Die Frage werde ich Ihnen erst nach meiner Rückkehr beantworten.“

„Wenn Sie zurückgekommen sein werden, wird Ihre Aufgabe dann gelöst sein?“

„In der Hauptsache — ja.“

„Die Belastungsmomente gegen Tollemache werden dann vollständig und Lord Vardester wird entlastet und sicher sein?“

„Zweifel.“

„Gehen Sie ruhig hinein, Mr. Knowles, ich werde Sie nicht stören; hernach aber will und muß ich alles erfahren, länger lasse ich mich nicht mehr hinhalten!“

Lea setzte sich auf einen grünen Erdbügel, das Gesicht dem Meere zugewendet. Es war jetzt zehn Minuten nach 7 Uhr und um halb acht Uhr würde Knowles mit seiner Arbeit fertig sein. Wie sollte sie nur über die dazwischen liegenden Minuten hinwegkommen? Wie Fieberglut durchwühlte die Ungeduld ihr Inneres, und jene Aeußerung: „Ganz England wird davon widerhallen!“ kam ihr fort und fort vor dem Ohr. Sie konnte nicht länger mehr zweifeln, daß eine gewaltige Veränderung sich in ihrem Lebensdasein vorbereitete, und ihr Herz erzitterte in nervösem Vagen bei dieser Vorstellung. Es hatte eine Zeit gegeben, wo sie das Ende der Einformigkeit ihres Greenhirschen Lebens freudig begrüßt hätte; jetzt aber, verunndet im Gemüt durch die gefühlvolle Art, mit welcher ihr Name von den Menschen herumgetragen wurde, und das Herz zerissen von ihrer hoffnungslosen Liebe zu Vardester, hatte sie nur das einzige Verlangen zu verstehen und vergessen zu werden.

Eva Millers unverkürzte Bemerkung: „Sie sind die junge Person Lea Morris; ich erkenne Sie aus den Beschreibungen der Zeitungen“, fiel ihr jetzt wieder ein und rief brennende Glut auf ihre Wangen. Und dieses herz- und erbarmungslose Mädchen war das Wesen, dem er die Liebe seines Herzens geschenkt hatte. O, es war hart, daß die eine überschüttet worden war mit allen Gütern des Lebens — Liebe, Reichtum, Freuden und einem unbefleckten Namen — während eine andere eine Ausgestoßene war, obgleich sie selbst sich vorwurfsfrei gehalten und Schmerz und Erniedrigung als ihr Velenlos zu tragen hatte!

Sie stand auf und ging um die Kirche herum, nach der Turmuhr zu sehen. Die 20 Minuten mochten doch sicher verfloßen sein! Nein! Es war erst 7,15 Uhr; nur fünf Minuten waren vergangen. Mit zitternden Gliedern kehrte sie auf ihren Platz zurück, sich bemügend, das beklemmende Vorgefühl abzuschütteln. Nach dem Erlebnisse der letzten Monate, sagte sie sich, könnte Schlimmeres doch wohl nicht mehr zu fürchten sein, und sie mußte sich bestreben, bei der Rückkehr des Geheimpolizisten wenigstens äußerlich ruhig zu scheinen.

Das scharfe Zuckeln einer Tür weckte Lea auf aus ihrem Grübeln und veranlaßte sie, die Schritte nach der Sakristei zu lenken, von wo ihr Knowles schon auf halbem Wege entgegenkam.

„Haben Sie einen Erfolg zu verzeichnen?“ rief Lea bereits von fern.

„Ja“, nicht er bestätigend, indem er ein Blatt Papier, das er in der Hand hielt, zusammenfaltete und in die Seitentasche seines Rockes steckte. Jetzt zum ersten und letztenmale seit ihrer Bekanntschaft merkte ihm Lea Erregung an. Eine geraume Zeit sahen sie einander in tiefem Schweigen in die Augen. Knowles hatte sich auf eine Plut von Fragen gefaßt gemacht; Lea aber stand wiederum im Banne nervöser Angst und war gänzlich unfähig, ein Wort über ihre Lippen zu bringen. Ursprünglich wurde die auf dem Kirchhofe herrschende friedvolle Stille durch eine hereinströmende Lärmendekundenschar unterbrochen.

„Hier können wir nicht reden“, rief Lea ärgerlich und mit einem grossen Wid auf die Kinder, obgleich sie von Natur keinen Menschenföndern zugewandt war; „lassen Sie uns ans Meeresufer gehen! Dort werden wir ungestört sein.“ (Fortf. folgt.)

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 14. Nov. Für morgen wird eine Kundgebung des Kaisers erwartet, die den Bauern die Ueberweisung von Staatsländereien zu einem niedrigen Preise, rückzahlbar in Raten innerhalb von 100 Jahren, zusichert.

Warschau, 15. Nov. Während einer Demonstration in Lublin feuerte das Militär auf die Menge, einige Demonstranten wurden getötet, neun verletzt.

Petersburg, 15. Nov. Die Kaiserin hatte berichtet, daß Graf Witte einer polnischen Abordnung unter anderem erklärt habe, die Regierung denke nicht daran, den Polen Zugeständnisse zu machen, da ihre Unruhe für Reformen greifbar anzusehen sei. Die Petersburger Telegraphen-Agentur wird nun ermächtigt, dies für falsch zu erklären. Der Empfang hat gar nicht stattgefunden, und Graf Witte hat die ihm in jener Meldung zugeschriebenen Äußerungen überhaupt nicht getan.

London, 15. Nov. Der „Standard“ meldet aus Schanghai: Der russische Kreuzer „Asold“, der während des Krieges hier festgehalten worden ist, ist von hier abgefahren, wie man vermutet, nach Wladiwostok, um die dort ausgebrochene Meuterei der Truppen zu unterdrücken. Das Kanonenboot „Mandjur“, der Torpedobootzerstörer „Grossowoi“ und das Kanonenboot „Bobr“, die ebenfalls hier anker, haben Befehl erhalten, zu demselben Zweck unverzüglich abzudampfen. Die Kaufleute und die bürgerliche Bevölkerung von Wladiwostok haben sich an Bord der in der Bucht liegenden Schiffe gesammelt.

Petersburg, 15. Nov. Das seit zwei Tagen im Umlauf befindliche Gerücht von einer Meuterei der Matrosen und Artilleristen in Wladiwostok wird durch eine Telegrammmeldung der „Nowoje Wremja“ bestätigt. Die Stadt wurde geplündert und in Brand gesteckt. Am ersten Tage der Unruhen wurden gegen 300 Meuterer getötet.

Petersburg, 15. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute mit ihren Kindern von Peterhof nach Zarsskoje-Selo übergeköchelt.

Petersburg, 15. Nov. Heute Mittag 12 Uhr ist der Verkehr auf der Warikauer und der Baltischen Bahn wegen des erneut ausgebrochenen Generalstreikes eingestellt worden. Der Schnellzug nach Emden ist nicht abgegangen.

Petersburg, 15. Nov. Dem Beschluß des Generalstreik-Komitees, von heute Mittag ab wiederum den Generalstreik beginnen zu lassen, folgte bisher ein großer Teil der Eisenbahner, fast alle Arbeiter in den Fabriken und Buchdruckereien und die Zeker, sowie die Arbeiter einzelner elektrischer Gesellschaften. Morgen erscheinen keine Zeitungen. Patronen durchziehen die Stadt. In einigen Stadtteilen sollen auf Befehl der Polizei die Hauszäune und Torwege von 8 Uhr abends ab geschlossen gehalten werden. Es verlautet, über Petersburg solle der Kriegszustand verhängt werden. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt. In den Vorstädten sind die Läden wieder mit Brettern vernagelt.

Von Nah und Fern.

Grevenbroich, 15. Nov. Mit dem heutigen Tage ist auf der Eisenbahnstrecke Köln-Grevenbroich-M. Gladbach der langersehnte Vollbahnbetrieb eingeführt worden. — Als Vorbote des kommenden Winters fiel die Nacht hier, sowie in der Umgegend der erste Schnee.

Düsseldorf, 14. Nov. Bei einem Zusammenstoß, der gestern in Oberbilk zwischen einem Polizeiwagen und vier betrunkenen Juristen stattfand, wurde einer der letzteren durch einen Fußtritt vor den Unterleib so schwer verletzt, daß er alsbald auf der Polizeiküche starb.

Düsseldorf, 15. Nov. Ein schweres Brandunglück, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich heute Abend in dem Hintergebäude des Hauses Gerresheimerstraße 16a. Gegen 1/6 Uhr entstand infolge Herabfalls eines brennenden Lampen auf ein Dach mit Dachstuhl in dem dreistöckigen Anbau, in dem sich eine Möbelfabrik, ein Holzlager, ein Lager von Teer und anderen Dachbedeckungsmaterialien befindet, Feuer. Der in dem Gebäude wohnende 17-jährige Arbeiter Fritz Otto konnte seinen Weg ins Freie nicht mehr finden, und kam auf gräßliche Weise um. Die Leiche des Unglücklichen, bzw. die wenigen noch übrig gebliebenen, stark verkohlten Knochenreste konnten alsbald geborgen werden. Die Feuerwehr hatte nach 2 1/2 stündiger Arbeit den Brand gelöscht.

Neuen, 13. Nov. Vor einigen Tagen wurde der 24-jährige Sohn des Wirtes Königs von hier beim Rauchaufsteigen von der Schmelze vom eigenen Herd so stark gegen den Unterleib geschlagen, daß er an den erhaltenen Verletzungen heute Abend gestorben ist.

Silbesheim, 14. Nov. Als Ehrengabe der Stadt Silbesheim zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars beschloß die getrigte Stadtverordneten-Versammlung 20 000 Mk. zur Errichtung einer vierten Kinderbewahrschule in Silbesheim bereit zu stellen.

Olzigs, 14. Nov. Heute begann hier die Stadtverordneten-Ergänzungswahl, und zwar in der 3. Abteilung des 1. Wahlbezirks (innere Stadt), in welchem für die bürgerlichen Parteien bei einer Wahlbeteiligung nach Ausschluss auf einen Sieg vorhanden war. Die Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien vereinigten aber nur je 340 Stimmen auf sich; die beiden Sozialdemokraten wurden mit einer Mehrheit von annähernd 200 Stimmen gewählt.

Duisburg, 15. Nov. Gegen den Stationsassistenten Adolf Bumer, von hier, welcher bekanntlich am Morgen des 27. Oktober d. Js. infolge Abgabe eines falschen Einfahrtsignals das Eisenbahnunglück auf dem hiesigen Bahnhof herbeigeführt hat, steht vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts am Donnerstag, den 7. Dezember d. Js., vormittags 10 1/2 Uhr, Termin an. Nachdem gegen den Angeklagten bereits ein Anklagebeschluß aufgehoben worden ist, lautet der erneute Anklagebeschluß auf fahrlässige Eisenbahntransportföhrdung, fahrlässige Tötung, und fahrlässige Körperverletzung.

Solingen, 14. Nov. Mit der Frage, ob die Bezeichnung „Büchelhaube“ für die Polizeibeamten eine Beleidigung ist, hatte sich heute das hiesige Schöffengericht zu beschäftigen. Am 17. Juni d. Js. hielt der Lehrer und Naturbeifundige Chr. Stöcker aus Rheide im Naturbeifundverein in Wald einen Vortrag, bei welcher Gelegenheit er u. a. äußerte: In unseren Versammlungen sind die Büchelhauben vertreten! Wir werden übermüdet! Durch diese letzteren Äußerungen fühlten sich die beiden die Versammlung überwachenden Beamten Polizeiwachmeister Kregmann und Sergeant Schlüter beleidigt; sie stellten Strafantrag. Sie stellten heute jede beleidigende Absicht in Abrede. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte die beiden Beamten geübel und sie auch mit der Äußerung habe treffen wollen. An und für sich sei der Ausdruck Büchelhaube keine Beleidigung, im vorliegenden Falle gehe aber aus der gewählten Gegenüberstellung die beleidigende Absicht hervor. Der Angeklagte wurde wiederum zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Küpperfeld, 15. Nov. Ueber das Vermögen des Küpperfelder Spar- u. Darlehnskassenvereins, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, ist am 11. November der Konkurs eröffnet.

Wülheim a. Rhein, 14. Nov. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde u. a. die Pachtung eines Platzes für Volks- und Jugendspiele genehmigt. In Otern sind an den Volksschulen drei neue Christstollen erforderlich, die genehmigt wurden.

Köln, 14. Nov. Das amtliche Ergebnis der Stadtverordnetenwahl der zweiten Abteilung ist folgendes: Am Wahltag erschienen 5247 Wähler; die absolute Mehrheit beträgt also 2624. Es resultierten: von der Zentrumspartei Mönning 2624, Moritz 2665, Noß 2549, Schulte 2532, Scherer 2611; von der Liberalen Partei Kuhl 2726, Schulz 2572, Eltel 2516, Reibel 2556, Bornheim 2548; von der Sozialdemokratischen Partei Erdmann 16, Schröder 13; von den Wirtin: von der Späden 31, Weinen 29. Zerplittert 7, ungültig 8. Gewählt sind also Kuhl (liberal) und Moritz (Zentr.) Schulte (Zentr.) und Eltel (liberal) kommen bei der Stichwahl nicht mehr in Betracht. Alle übrigen kommen in die Stichwahl.

Köln, 15. Nov. Heute Morgen gegen 1/4 Uhr brach in der Walzenmühle, Firma Vossler & Siegmund in Deutz (Siegburgerstraße 32-36) Großfeuer aus. Das Feuer entstand in den Silos, vermutlich durch Wärmelaufen eines Wälzenteiles in der ersten oder zweiten Etage. Kurz vor 5 Uhr wurde die städtische Feuerwehr alarmiert. Die Flammen schlugen hoch aus dem Gebäude. Die Automobil-Dampfpumpe erschien zuerst an der Brandstelle und griff das Feuer von der Zimmertreife her mit zwei dicken Strahlrohren an; das Wasser wurde unmittelbar aus dem Rheine gepumpt. Als bald erschienen noch zwei Dampfpumpen, deren eine von der Siegburgerstraße aus nach größere Wassermengen auf den Feuertempel warf. Ihre besondere Aufgabe war, das Feuer von der an die Silos anschließenden Mühle fern zu halten. Doch ließ es sich nicht verhindern, daß das Dach der Mühle den Flammen zum Opfer fiel und die Mühle selbst durch Wasser nicht unerheblich beschädigt wurde. Das Gebäude, in dem die Silos sich befinden, ist mit Ausnahme der unteren Räume vollständig ausgebrannt; in diesen ist aber durch die großen Wassermengen und Schmutz das noch dort lagernde Getreide fast vollständig wertlos gemacht worden. Der Schaden dürfte etwa 400 000 Mark betragen, ist aber durch Versicherung gedeckt. Es ist dieses abgebrannte Gebäude das gleiche, das bereits vor etwa sechs Jahren einer Feuersbrunst zum Opfer fiel. — Starter Schneefall trat in vergangener Nacht ein; derselbe fiel in so reichlichem Maße, daß der gleichfalls niedergegangene heftige Regen ihn nicht alle zum Schmelzen zu bringen vermochte, so daß die Dächer früh morgens noch mit einer hohen Schneedecke bedeckt waren.

Köln, 14. Nov. Wegen Nahrungsmittel-fälschung standen gestern der Inhaber der Schokoladen- und Zuckwarenfabrik Sewel & Beithen, Anton Sewel, und der Fabrikinspektor Wilhelm Thäle vor dem hiesigen Schöffengericht. Nach der Anklage haben die Beschuldigten aus faulen und verdorbenen Rohstoffen, sowie anderen schmutzigen Bestandteilen, vegetabilische Milch und Nahrungsmittel und wissentlich hergestellt und verkauft. Ein als Zeuge vernommener Arbeiter gab an: In der Kucherei war Handwerkszeug zum Reinigen nicht vorhanden. Ein Wesen wurde zum Zusammenkehren von Bricketresten und zum Säubern des Kochtopfes gebraucht. Der Zeit, der beim Einkochen der Gemüße überließ, sammelte sich in einem Koch, wo auch der Schmutz und beim Reinigen das Spülwasser hineinfiel. Der Inhalt des Kochtopfes, wenn man es aufdeckte, er wurde auf Geheiß des Inspektors wieder in den Kessel zu den anderen Gemüßen gegossen. Das Gemüße, das vor dem Kochen nicht gereinigt wurde, lag manchmal drei Tage auf dem mit Ziegelfestern gepflasterten Boden und war schon heiß und ganz weich geworden, ehe man es kochte. Das Urteil lautete für Sewel auf 500 Mark, für Thäle auf 100 Mark Geldstrafe.

Remagen, 14. Nov. Erhebliche Schneefälle sind in der Nacht zum Sonntag auf den Bergen der Ahr und des Brohlthals niedergegangen.

Mannheim, 14. Nov. Eine jugendliche Diebesgesellschaft ist dieser Tage unschädlich gemacht worden. Es handelt sich um sieben Volks- und Fortbildungsschüler, von denen sich noch drei im schulpflichtigen Alter befinden. In Heidelberg verwendeten sie aus einem Schaufenster des Juweliers Rosenheim mittels Einbruchs Uhren im Werte von etwa 200 Mark. Auf dem Friedhofe auf der Rheinau haben die Fräuleichen eine Anzahl Grabdenkmäler schwer beschädigt, indem sie u. a. die Engelsfiguren abschlugen. Hier haben die Vengel in der Hauptkammer des Expeditionszuges Kollis mit Lebensmitteln entwendet und Kindern, die von den Eltern zu Einkäufen fortgeschickt wurden, das Geld abgenommen. Des weiteren hat ein Mädchen verschiedene Kleiderstücke in zwei Volkschulhäusern begangen.

Dortmund, 15. Nov. Auf Schacht II der Aktiengesellschaft Königsborn wurden gestern zwei Vergleite infolge Feuersbrunst verurteilt. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden.

Bodum, 14. Nov. Der Senior der rheinisch-westfälischen Rechtsanwälte, Justizrat Diesberg, ist heute Vormittag im Alter von 82 Jahren am Schlaganfall gestorben.

Wiesbaden, 14. Nov. Der Direktor eines Kaffee- und Getreide-Handels, gegen den seit gestern am hiesigen Schöffengericht wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Meineids verhandelt wurde, hat sich in vergangener Nacht erhängt. Stamen war früher Lehrer in Bonn; und später Oberinspektor einer Berliner Versicherungsgesellschaft in Berlin. Er gründete 1902 die Kaffeehandels- und Co. Herford. Bei dieser Gelegenheit fälschte er einen Milchpachtvertrag durch Unterzeichnung einer Anzahl von Unterschriften, wodurch er zwei Hamburger Herren um 20 000 Mark schädigte. Bei dem hierdurch entstandenen Prozeß vor dem Amtsgericht leistete er dann, um der Strafe zu entgehen, einen Meineid.

Erfurt, 15. Nov. M. Peterleins Blumen- und Gartengeräte in dem jetzt zu Ende gehenden Rechnungsjahre in der Anzahl und im Bestand eine Gesamtziffer von 23 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächsen.

Döbeln, 13. Nov. Hier wurde einem Schneidergehilfen namens Fritz Kühnau in Anbetracht seiner hervorragenden Leistungen bei der Othern d. J. abgelegten Geiselenprüfung der Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt. (Rh. B. Jg.)

Strasbourg i. E., 15. Nov. Gestern Abend 9 Uhr 15 Minuten entgleiten von einem von Wiesbaden nach Strasbourg fahrenden Güterzuge ungefähr zwölf Wagen. In demselben Augenblick fuhr ein Personenzug an dem entgleitenen Zuge vorbei. Hierbei wurde der Radwagen dieses Zuges durch die entgleitenen Wagen beschädigt, wobei ein Schaffner leicht verletzt wurde. Ein Wirt aus Sinsheim sah aus dem Wagen und wurde am Kopfe tödlich verletzt.

Kassel, 14. Nov. Auf dem Bahnhof in Kassel wurde ein Eisenbahnangestellter von einem Mangelzug überfahren, der ihm den Körper mitten durchschnitt. Der Mann war seit 27 Jahren bei der Bahn angestellt. Er hinterläßt eine Witwe und 6 Kinder.

Augsburg, 14. Nov. Von der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde ein Tagelöhner, obgleich er in zwei Verhören beteuerte, der Mörder der Kellnerin Eberle zu sein, wieder freigelassen. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, daß der arbeitsscheue Mensch nur ein Unterkommen für die Wintermonate suchen wollte, nachdem er sich schon vorige Woche direkt beim Staatsanwalt eines Betrugs beschuldigt und erfolglos um seine Festnahme erlucht hatte.

Augsburg, 13. Nov. Die junge Frau eines in der Schutztruppe in Afrika dienenden Feldwebels wurde wegen Kindesmordes verhaftet, ein Schuttmann wegen Verleitung hierzu und Beihilfe.

London, 14. Nov. Ein Enoch Arden-Fall beschäftigt jetzt den Londoner Scheidungsgerichtshof. Eine Frau Burrows heiratete im Februar d. J. einen Herrn Bokins und gab an, daß sie Witwe sei, und ihr Mann, Kapitän Burrows, im Kongo-Expeditionsdienst verloren habe. Sie hatte unter allen Umständen 10 Jahre von ihm nichts gehört. Vor einigen Wochen tauchte nun dieser Totgeglaubte wieder auf. Er wollte aber nicht seine Frau zurückhaben, sondern war gerne bereit, die sie gegen ein Schweißgeld Herrn Bokins zu überlassen. Herr Bokins dagegen ist wieder gerne bereit, seine Frau dem rechtmäßigen Gatten zurückzugeben, und da dieser sie und ihn nicht haben will, und Herr Bokins sie los sein will, so ist dieser jetzt um die Scheidung gekommen.

Schöffengericht.

Neuß, 15. Nov. Schöffengericht. Wegen Hausierens mit Waren ohne im Besitze des vorgeschriebenen Wandergewerbescheins zu sein und zwar zu Neuß am 3. Juni d. Js., erhielt der Italiener B., ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort eine Geldstrafe von 48 Mark oder 14 Tage Haft. — Wegen derselben Uebertretung, begangen am 21. Juni d. Js. zu Neuß, erhielt der Hausierer Gottfried S., ebenfalls ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, eine Geldstrafe von 36 Mark oder 12 Tage Haft. — Der Schüler Heinrich Sch. aus Grimminghausen soll Gartenfrüchte aus einem umzäunten Garten entwendet haben, jedoch konnte es ihm nicht bestimmt nachgewiesen werden, weshalb seine Freisprechung erfolgte. — Die Sache gegen den früheren Schaffner der Rhein. Kleinbahn Stephan K., wegen angeblichen Diebstahls und Unterschlagung, wurde zur Vernehmung weiterer Zeugen auf unbestimmte Zeit vertagt. — Wegen roher Mißhandlung eines Pferdes am 11. Oktober auf der Chaussee zwischen S. erdt und Biederich, erhielt der Fuhrmann Johann St. aus Biederich eine Haftstrafe von einer Woche. — Der Kaufmann S. stand unter der Anklage, in nicht rechtsverjährter Zeit zu Neuß einen jugendlichen Arbeiter unter 14 Jahren länger als sechs Stunden an einem Tage beschäftigt zu haben; auch soll er das vorgeschriebene Verzeichnis der jugendlichen Arbeiter in seiner Fabrik nicht ausgehängt haben. Das Gericht stellt ein Vergehen dar und erlöst hierfür eine Geldstrafe von 20 Mark oder 4 Tage Gefängnis, für letzteres, welches eine Uebertretung darstellt, 6 Mark oder 2 Tage Haft.

Lozales.

Neuß, 16. November.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 2 Grad unter Null, niedrigste in vergangener Nacht 2 Grad unter Null, heute Morgen 1 1/2 Grad unter Null. Barometer 3 mm gestiegen. Wind nördlich. Heute Morgen stille frostige Luft, leicht bedeckter Himmel.

Die Wahlen der zweiten Abteilung, die gestern im Rathaus stattfanden, zeigten das Resultat, daß die aufgestellten Kompromisskandidaten gewählt wurden. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt. Von 166 abgegebenen Stimmen erhielten die Herren:

L. Guder, Kaufmann 164
Th. Leuchtenberg, Kaufmann 165
L. Zirkel, Steuerinspektor 166

und als Ergänzung

H. Giesen, Mehgermeister 162

4 Stimmen waren zerplittert.

Von den 496 Wahlberechtigten waren fast genau ein Drittel zur Urne gegangen. Heute finden die Wahlen der ersten Klasse statt.

Ordensverleihung. Dem Revierförster Heinrich Kille zu Uederath wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Eine dritte Gerichtsverfassung soll, wie verlautet, mit dem 1. Dezember d. J. am Königl. Amtsgericht in Neuß eingerichtet werden.

Kammermusik. „Vortragsabende moderner Kammermusik“ nennt Herr Hubert Lohr, unser geschätzter Klaviermeister, seine zwei Konzerte, die er im „Bridenbacher Hofe“ in Düsseldorf im Verein mit den Herren L. L. d., dessen Virtuosität auf der Violine uns Neuhens gleichfalls allbekannt ist, Burkhardt, Wagner und Hartleb und unter Mitwirkung der Herren Pöckelnski, Grabe, Schröder, Mandt, Stehmann und Madat am 23. November 1905 und am 3. April 1906 veranstaltet. Das erste, am Donnerstag nächster Woche fällige Konzert verspricht die Vorführung eines Quartetts von Gläser, einer Violinsonate von Frank und der Kammermusik für Klavier, zwei Violinen, Viola, Cello, Bass, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn von Wolf Ferrari. — Zweifelslos werden auch von Neuß eine große Anzahl Verehrer der Kunst diese Konzerte besuchen.

Populär-wissenschaftliche Vorträge. Herr Dr. Supper aus Köln wird heute Abend 8 1/2 Uhr im Saale des „Rheinischen Hofes“ den zweiten Vortrag „Aus den Geheimnissen des Spiritismus“ halten. Der Redner hat sich hier durch seine fesselnde Vortragsweise vor einigen Jahren große Sympathie erworben und dürfte auch heute ungetrübten Beifall finden.

Vermischtes.

Der Rekord des Klavierpielers. Eine ungeheuerliche Tat hat der „Pianist von Eien“ Henry Berg vollbracht: Er hat in dem königlichen Aquarium zu Brighton dreißig Stunden ohne jegliche Unterbrechung Klavier gespielt. Die Eindrücke und Stimmungen, die er dabei hatte, schildert er selbst in einer englischen Zeitschrift: „Lezten Freitag also um vier Uhr nachmittags setzte ich mich an mein Klavier und legte Glodenschlag vier mit Mendelssohns Hochzeitsmarsch los. Zuerst dachte ich gar nicht an die mir bevorstehende Aufgabe, sondern spielte die ersten vier oder fünf Stunden lustig mit dem größten Behagen etwa 200 Stücke von toten und lebenden Komponisten frei aus dem Gedächtnis. Da ich während dieser Zeit beständig interviewt wurde, so hatte ich nicht viel Zeit, über die noch folgenden 25 Stunden nachzudenken. Danach freilich kam die erste Ermüdung. Die Finger wurden etwas steif, und die Technik war nicht mehr ganz so klar, rein und einwandfrei, wie sie sonst bei mir ist. Aber auf einmal, da ich unter dem Publikum zwei niedliche Mädchengesichter, die mich ermutigend anlächelten, und das flößt mir wieder Kraft ein, und so spielte ich denn, von diesem Lächeln gebannt, weitere 3 Stunden und mehr. Nun fesselt ein alter Herr meine Aufmerksamkeit. Er muß wohl ein Kritiker oder ein Musiklehrer sein, denn er hört sehr aufmerksam zu. Wie er mich so starr ansieht, macht mich das nervös. Ich spiele nun einige Stücke, die mehr dem Musiker in mir als den Virtuosen zeigen, und ich sehe, wie sein Gesicht glänzt. Aber nach einem Tugend gefühlvoller Adagios stürzte ich mich auf einmal auf einen Rade-Walt und trommelte ihn so schrill heraus, daß der alte Herr wegläuft und ich wieder leichter aufatmen kann. Neun Stunden sind vorüber, ich spiele weiter. Während die dargebliebenen Zuhörer mir Beifall zurufen, lasse ich mir von meiner Frau einige Erfrischungen reichen. Ich spiele mit der linken Hand „Heimat, süße Heimat“, u. trinke mit der rechten Hand eine stärkende Bouillon. Dann geht's weiter. Nach sechzehn Stunden sind meine Hände angeschwollen, meine Stirn glüht und ich bin schwitzbedeckt. Ich wende mich nun hauptsächlich zu meinem Lieblingskomponisten Wagner, den ich auch frei nach dem Gedächtnis spiele. Der letzte Morgen bricht schon herein; meine Zuhörer sind mir mit schlechtem Beispiel vorangegangen und schlafen alle und ichmarchen, sogar meine Frau. Die letzten Stunden sind die schwersten! Tiefe Müdigkeit brüllt mich und halb im Traum stimme ich Schumanns Schammerlied an. Wie mir die Augenlider zufallen drohen, richtet mich eine Tasse starkes schwarzes Kaffees wieder auf. Je näher die Stunde der Vollendung rückt, desto besser wird meine Stimmung. Meine Frau bringt mir mein Saar in Ordnung, und ich sehe mich wieder in Position. Der Konzertsaal hat sich wieder mit einer großen Menge gefüllt; mein Manager bringt mir die Zeitungen, in denen spaltenlange Berichte über mein Spiel stehen. Der Zeitweiser zeigt die letzten drei Minuten an. Ich gebe zu „Gott erhalte den König“ über und endigte unter jubelndem Beifall.“

Das Geburtsjahr Christi. Auf der 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, welche Ende September in Meran stattfand, wurde in der Abteilung für Mathematik u. a. über einen Gegenstand gesprochen, der schon häufig von der gelehrten Forschung behandelt wurde; seine Bedeutung geht weit über das Gebiet der Mathematik hinaus. In der Sitzung vom 25. September hielt nämlich Dr. Herz (Wien) einen Vortrag über das Geburtsjahr Christi. Nach einem Referate, welches sich in Nr. 44 der Naturwissenschaftlichen Rundschau (2. November) findet, ergab Herz zu folgenden Auffassungen: Es ergibt sich die Möglichkeit einer strengen astronomischen Bestimmung des Geburtsjahres Christi aus der Tatsache, daß Christi Todesstag auf einen Freitag nach dem Ostervollmonde fiel. Die darauf fußende Berechnung ergab als Todesjahr

Christi das Jahr 776 nach Erbauung Roms, demnach sei für die Geburt das 743 anzunehmen. Bekanntlich hat Dionysius Exiguus († um 550) als Ausgangspunkt seiner Berechnung das Jahr 753 gewählt, mithin wäre eine Differenz von zehn Jahren vorhanden. Der Medner vertrat weiterhin die Ansicht, die Angaben des Evangelisten Lukas und des Chronisten Tertullian seien mit dem von ihm vorgelegten Ergebnis leicht in Übereinstimmung zu bringen. Von einer eingehenden Erörterung oder einer Kritik sei hier Abstand genommen, zumal der Vortrag zurzeit nur in einem kurzen Auszug vorliegt. Nach der Durchlegung des ganzen Vortrages wird es Sache des Historikers und Mathematikers sowie des Historikers und Ergeetens sein, die von Herz vorgelegten Beweise zu prüfen.

Ein originelles Post-Kuriosum, das den Vorgang der Wahrheit hat, wird erzählt. Der Kaufmann Meische in Meische schickte eine Postanweisung an den Bankier Meische in Meische. Der Bankier Meische in Meische fertigte die Postanweisung aus und der Postbote Meische in Meische stellte sie dem Bankier Meische in Meische zu. Das genügt. (Könnte es nicht vielleicht noch interessanter klingen wenn die Frau Meische eine geborene Meische die Meische den Postanweisung mit Meische geb. Meische in Meische quittierte.)

Praktische Aufgabenstellung. In einer Dorfchule befaßten sich fünfzig — so erzählt man der „Tägl. Abst.“ — der Lehrer über das Thema: „Reich“. Er fragte die lernbegierigen Dorfjugend: „Was muß ein junger Mann tun, um dereinst eine ehrenvolle Stellung im Kreise seiner Mitbürger einzunehmen, um recht vorwärts zu kommen. Ein flachhaariger Junge aus durch Nahrungsaufnahme zu erkennen, daß er die Lösung dieser wichtigen Zukunftsfrage gefunden habe. Auf ein ermunterndes Zeichen des Lehrers sagte der hoffnungsvolle Bursche mit großer Uebereinstimmung: „Se müß'ne rife Burenbocher friegen!“

Ein gewerbliches Gebetbuch. Ein Meisterstück der Textildruckerei, wie ein ähnliches wohl noch nicht existieren dürfte, ist in Bonn vollständig worden, nämlich ein Gebetbuch, dessen Blätter aus Seidentoff gedruckt sind, auf denen die Gebete nicht aufgedruckt, sondern die Schriftzüge ebenfalls eingewebt sind. Der betreffende Weber hat zur Verfertigung des 180 Seiten starken Buches drei Jahre gebraucht.

Telegraphische Depeschen

Konstantinopel, 15. Nov. Ein heftiger Sturmwind verurteilte in verschiedenen Stadtteilen größere Schäden. Das Minaret der Dolmabahçe-Moschee ist eingestürzt. Das Zink der Dachung des Theaters in Pera wurde von dem Sturm fortgetragen.

Berlin, 15. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, ist der Direktor der Kolonialabteilung, Wirklicher Geheimrat Legationsrat Dr. Stübgen, für einen Gehaltsaufschlag beauftragt. Für die Leitung der Kolonialverwaltung ist der Erbrprinz Ernst zu Scharlohe-Langenburg in Aussicht genommen.

Konstantinopel, 15. Nov. Eine große, angeblich aus 100 Mann bestehende griechische Bande hat

8. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Vom 7. November bis 1. Dezember 1905. Nur die Gewinnlose über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. November 1905, vormittags. Nachdruck verboten.	
112 29 65 1500 242 508 678 808 (5000) 24 60 1454 92 (5000)	608 39 708 28 (5000) 46 153 58 (5000) 99 924 86 2103 45 (5000)
465 774 800 (5000) 987 8035 304 495 651 865 91 98 990 4013	(5000) 4 230 (5000) 320 488 5256 303 (5000) 24 433 626 53 (5000)
1500 706 826 47 6302 389 454 79 501 690 703 640 7090 234	684 429 1000 557 602 727 (5000) 9099 223 391 460 54 (5000) 66
661 755 899 92 684 (5000) 105 290 351 96 417 523 25 654 (5000) 66	10016 74 387 484 682 82 (5000) 1312 66 614 757 (5000) 70 888
40017 (5000) 212 330 72 (5000) 685 (5000) 558 1812 235 37	62 632 835 997 14195 (5000) 457 83 667 750 857 (5000) 15089
1500 146 65 78 206 437 655 792 10065 100 (5000) 205 (5000) 426	55 744 904 27 7068 212 320 515 32 73 889 (5000) 912 63
1500 17 62 139 495 501 676 756 966 (5000) 19061 68 177	327 407 628
20054 309 62 94 408 33 45 81 582 609 939 41 (5000) 91109	417 672 92 22024 376 93618 821 24117 79 88 210 301 95
995 (5000) 20059 (5000) 217 498 542 766 835 939 (5000) 20067	235 52 63 83 395 725 30 68 855 27064 264 341 688 790
997 00045 (5000) 390 506 651 707 727 20112 235 395 434 56	64 775 (5000) 922 929 320108 237 85 317 (5000) 37 699 76
30169 200 (5000) 417 604 859 91195 536 668 790 (5000) 13	32087 236 458 503 852 969 33133 389 502 48 820 943 (5000)
79 34007 64 600 97 448 95 (5000) 517 642 69 764 (5000) 831 970	333 384 508 88 633 872 80807 461 510 662 788 857 980
3714 271 373 82 424 31 513 827 770 800 38216 70 77 319	66 599 741 (5000) 822 929 320108 237 85 317 (5000) 37 699 76
40151 258 429 84 675 (5000) 819 27 29 998 41077 149 (5000)	52 10001 335 689 914 42069 381 417 27 29 998 41077 149 (5000)
696 968 43064 190 483 509 44010 174 48 178 925 (5000) 300	33 38 67 509 45124 (5000) 208 96 335 89 434 95 534 742 982
40017 (5000) 212 330 72 (5000) 685 (5000) 558 1812 235 37	562 705 917 42099 13 652 789 907 908 38 85 49007 141 42
204 441 621 756 98 819 942 97	5029 39000 138 491 617 748 69 876 51228 67 482 701 6
801 914 52111 (5000) 41 295 98 400 32 522 955 53104 (5000)	1001 51 54 200 471 682 824 70 54198 496 779 922 55104 (5000)
114 (5000) 361 702 50022 60 252 78 81 822 709 821 845 (5000)	57007 136 70 75 40 76 526 604 69 50027 341 741 453 519
49 776 88 833 53 66 84 138 5916 (5000) 356 (5000) 735 82 852	60356 61 412 611 86 750 72 898 955 6106 (5000) 197 391
542 702 (5000) 43 62080 598 (5000) 81 (5000) 82 601 82 601 82	90 921 24 62323 397 405 96 523 55 632 79 812 61299 421 662
770 85 975 78 65086 87 229 515 521 659 740 850 (5000) 59 (5000)	153 213 391 458 512 638 56 (5000) 71 748 (5000) 65 20410 (5000)
617 708 60 816 36 64 138 5916 (5000) 356 (5000) 735 82 852	617 708 60 816 36 64 138 5916 (5000) 356 (5000) 735 82 852
672 765 (5000) 885 908 38 48 60357 11 15 450 725 852 84	70556 358 84 451 628 905 43 71339 506 773 802 (5000) 95
72141 100 (5000) 711 89 908 73037 304 17 488 887 74110	323 (5000) 554 683 740 853 76 75243 (5000) 552 761 308 32 37
901 92 17 604 267 515 54 658 739 808 32 68 990 77036 142	139 449 24 602 702 15 (5000) 877 79003 381 468 669 84 91 749
1500 67 909 63 79089 90 168 91 234 44 (5000) 412 512 741	(5000) 822 (5000) 912 16
80037 185 292 310 453 83 622 31 705 48 (5000) 93102 91	268 417 51 640 (5000) 65 712 26 68 869 912 82001 115 (5000)
400 18 (5000) 39 654 83151 217 (5000) 18 (5000) 316 440 46 63	11 539 58 92 857 84045 166 99 995 95016 (5000) 145 (5000)
288 464 546 602 742 850 (5000) 36 87011 130 471 38 72 84	15001 68 586 (5000) 912 (5000) 36 87011 130 471 38 72 84
308 27 432 942 93 80064 139 203 61 349 636 92 717 20 83 8208	90114 17 373 455 85 895 661 65 (5000) 706 894 193 (5000)
91080 (5000) 104 303 63 (5000) 616 28 842 49 92035 184 235 630	430 41 635 81 732 300 924 113075 (5000) 379 524 92 635 729
47 (5000) 67 81 92 75 1000 928 95085 189 343 505 707 899	91 1500 27 375 600 725 802 90012 41 308 44 568 737
507 857 962 70734 47 72 210 49 353 59 407 899 9152 221	150001 27 375 600 725 802 90012 41 308 44 568 737
100011 1500 123 228 (5000) 314 30 603 66 791 903 101232	55 307 76 455 528 756 10008 92 96 126 802 42 481 579 634
828 83 20 95 915 230 419 326 50 609 939 55 57 84 22249	114 208 387 572 810 87 89 93 921 44 73 5091 22308 628 81
938 (5000) 224 362 37 547 225166 77 533 (5000) 37 871 944	220016 196 321 405 71 99 512 72 93 714 227151 301 48 423
323 55 503 613 68 884 983 226111 43 231 61 94 548 725 941 8	220193 282 (5000) 97 570 86 699 34 75 809 918 (5000) 822
200106 14 (5000) 66 (5000) 126 239 339 413 20 741 230101	64 104 420 223147 282 331 503 877 (5000) 223082 17000 405 71
633 224039 74 194 (5000) 273 80 (5000) 322 84 484 534 611 12	44 830 47 53 916 29 10001 41 52 63 235100 8 216 26 95 (5000)
515 54 59 63 618 776 907 230020 (5000) 41 129 27 476	506 39 75 914 230102 91 366 97 149 (5000) 43 572 61 44 230199 289
240275 322 505 94 964 (5000) 82 58 87 410 687 714 15 936 83	64 72 (5000) 242024 69 156 571 870 969 243054 314 (5000)
76 446 89 101 241 650 814 908 42 (5000) 243054 314 (5000)	590 61 66 618 74 243007 32 168 (5000) 76 334 406 78 591 (5000)
692 808 243074 105 12 88 300 (5000) 65 579 634 842 920 (5000)	703 908 243074 105 12 88 300 (5000) 65 579 634 842 920 (5000)
Gerichtshaus, 15. Nov. Der Magistrat hat am 14. November die 177475	76 446 89 101 241 650 814 908 42 (5000) 243054 314 (5000)

dieser Tage in Gorno-Nevojan (Wilajet Monastir) eine bulgarische Hochzeitsgesellschaft überfallen, das Haus niedergebrannt, 12 Männer und ein Mädchen getötet und 8 Frauen und Kinder verwundet. Die Opfer sind zum größten Teil Christen. Man vermutet, daß es sich um einen Mordakt wegen der Ermordung eines griechischen Priesters in der dortigen Kirche handelt.

Freunde unserer Zeitung

bitten wir um Weiterempfehlung in Bekanntenkreisen, ev. um gefl. Einfindung von Adressen, an die wir Probenummern zum Zwecke der Empfehlung des Abonnements versenden können.

Handels-Nachrichten.

Kontliche Preiskurze zu Neuch am 16. November.	
Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	18 —
2. „	17 —
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	16 10
2. „	15 10
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	16 70
2. „	15 —
Neuer Dinkel per 100 Kilo 1. Qual.	14 50
2. „	2 60—3 20
Raisins per 50 Kilo	2 70—3 20
Neuer 60 Kilo	2 60—3 20
Raisins per 50 Kilo	4 —
Maisentrocken per 500 Kilo	16 —
Kieselstein per 500 Kilo	18 —
Butter per Kilo	2 50
Eier (100 Stück)	12 —

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Eier 2. A. höher

Neuch, 16. November.	
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	22 20
2. „	20 70
Neuer 1. „	19 70
2. „	21 20
Neuer 1. „	19 70
2. „	18 70
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	(ohne Fäß) 50 75
(ohne Fäß) 52 75	
Rübsöl per 100 Kilo saßweise (ohne Fäß)	50 75
Gereinigt Öl per 100 Kilo 3. A. als Rübsöl	118 —
Rübsölchen per 100 Kilo wassergewisse	122 —
in kleineren Partien	122 —
Raisins per 50 Kilo	5 40
Rübsöl und Kuchen unverändert.	

Neuch, 15. Nov. Produktmarkt. Das Geschäft an der heutigen Börse war ruhiger. Eine nennenswerte Veränderung zeigen die Preise von Getreide und Vieh zwar nicht, indessen sind die Käufer nicht mehr so stark am Markt wie bisher. Futtermittel und Kleie bei guter Nachfrage weiter fest.

Neuch, 15. Nov. Rübsöl in Partien von 5000 Kilo. 52,00 B., Mai 53,00 B., 52,50 B.
Neuch, 15. Nov. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.
Neuch, 15. Nov. Rübsöl (Roggen) 4,80—0,00, Rapsmehl 3,80 die 100 Kilo.
Neuch, 15. Nov. Kornmarkt. 7,80—7,97 1/2, 7,50 1/2, 6,10—6,25, rubig Brodaffin, la 18,00—0,00, Rapsmehl la 0,00—0,00, gem. Rapsmehl, 17,62 1/2—0,00, gem. Mehl 17,12 1/2—60,00 bei Posten aus erster Hand, rubig. Roggenmehl zu Durchsch. Hamburg Nov. 16,35 B., 16,25 B., 0,00 B., 16,55 B., 16,45 B., 0,00 B., Jan. 16,70 B., 16,60 B., 0,00 B., Jan. März 16,85 B., 16,80 B., 0,00 B., Mai 17,20 B., 17,15 B., 0,00 B., Aug. 0,00 B., 0,00 B., 0,00 B., rubig.
Berlin, 15. Nov. Fruchtmarkt. Weizen Dez. 179,00 (179,75), Mai 188,50 (188,00), Juli 190,00 (190,00) Roggen Dez. 163,50 (168,50), Mai 173,00 (173,25), Juli 000,00 (000,00) Hafer Dez. 152,00 (153,00), Mai 159,50 (160,00), Juli 135,00 (135,00), Mai 130,50 (131,75).
Rübsöl Dez. 47,10 (47,2), Mai 50,70 (50,60) Weizenmehl 22,75—24,75 Roggenmehl 21,75 23,50.
Etwas höhere Forderungen, die im Anschluß an bessere Meldungen aus Nordamerika anfänglich hier für Weizen wie für Roggen gestellt, einzeln auch bewilligt worden sind, konnten nicht ausreicht erhalten werden, da sich nur geringe Kaufkraft zeigte. Erst später gewann die Haltung zeitweise mehr Festigkeit. Gegen gestern sind Verflechtungen der Preise jedoch kaum eingetreten. Hafer wurde vernachlässigt; namentlich Dezember ist billiger an eboten worden. Rübsöl ist wenig verändert und sehr still.

Hamburg, 15. Nov. Weizen träge, Mecklenburger und Ostholsteiner 177—179 Roggen träge, Mecklenburger u. Ostholsteiner 162—163 russ. cfr. 9 Rub. Nov. 133. Erste träge, durchsch. cfr. Nov. 109,50. Hafer fest, Ostholsteiner und Mecklenb. 160—165 Mais träge, durchsch. Nov. 113,00, La Plata cfr. Nov. Dez. 112,50. Rübsöl rubig, 49,00. Spiritus rubig, Nov. 18 B. Nov. Dez. 18 B. Dez. Jan. 18 B. Kaffee rubig, durchsch. 3000 Ballen in greifbarer Ware Petroleum fest 7,40 Salpeter fest, 9,97, Febr.-März 10,15, April 10,10.
Bremen, 15. Nov. Schmalz vorr. Tuns und Fittins 40 1/2, Dornseimer 41, rubig. Speck fest.
Amsterdam, 15. Nov. Rübsöl, vorr. fl. 25 1/2, Nov. 00, Dez. 24 1/2, Nov. Dez. 00, Mai 25 1/2. Leinöl vorr. 18 Dez. 17 1/2, Jan.-Mai 18 1/2, Juni-Aug. 18 1/2, Sept. Dez. 00.
Antwerpen, 15. Nov. Kaffee rubig, Nov. 47 1/2, Dez. 47 1/2, März 47 1/2, Mai 48.
Antwerpen, 15. Nov. Petroleum, Tonne weiß, vorr. 19 1/2, b. Nov. 19 1/2 B., Dez. 19 1/2 B., Jan.-März 20 B. Petroleum.
Antwerpen, 15. Nov. Schmalz, amerikanische Marke Wilcox, vorr. 95, Nov. 94 1/2, Dez. 91 1/2, Jan. 89 1/2.

Paris, 15. Nov. Weizen stetig Nov. 23,15, Dez. 23,40, Jan.-Febr. 23,75, Jan.-April 23,95, Roggen stetig, Nov. 16,15, Jan.-April 16,50, Mehl stetig, Nov. 31,30, Dez. 31,15, Jan.-Febr. 31,30, Jan.-April 31,50, Rübsöl fest, Nov. 55,25, Dez. 55,25, Jan.-April 55,25, Mai-Aug. 55,00 Spiritus fest, Nov. 35,00, Dez. 34,75, Jan.-April 34,75, Mai-Aug. 35,75. Ruder stetig, roher 88 1/2, 20,00—20,25, weißer rubig, Nov. 24,25, Dez. 24,37 1/2, Jan.-April 25,00, März-Juni 25,50. Reindöl fest, Nov. 40,75, Mai-Aug. 43,50. Latex 66,00 fr.
Hull, 15. Nov. Baumwollöl c. R. raff. 15 S., rohes 14 S., raff. Febr.-April 15 S. 4 1/2 B., Reindöl c. R. 16 S. 4 1/2 B., Dez. 16 S. 6 B., Jan.-April 16 S. 9 B.
London, 15. Nov. Reis fest; S. Q. Cleaned & br. März Sch. 7 B. sob. S. Q. vorr. Sch. 8 1/2 ab Quai Riverpool.
London, 15. Nov. Metallmarkt. Kupfer stromm, Schell-Ware, good ordin. brands 75,75 3 Monate 72,12 6 Monate 71,25 12 Monate 70,12.
Zinn fest, Straits 151 17,6 3 Monate 151,26. Blei fest, Fran

8. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Vom 7. November bis 1. Dezember 1905. Nur die Gewinnlose über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.	
54 (5000) 56 72 147 (5000) 55 74 257 (5000) 310 801 918 47	1018 242 480 637 782 2289 385 626 (5000) 3022 244 61 96 631
10000 (5000) 4012 54 (5000) 163 (5000) 210 485 507 24 694	5296 170 224 357 449 95 702 828 924 6036 143 808 (5000) 40
1500 706 826 47 6302 389 454 79 501 690 703 640 7090 234	684 429 1000 557 602 727 (5000) 9099 223 391 460 54 (5000) 66
661 755 899 92 684 (5000) 105 290 351 96 417 523 25 654 (5000) 66	10016 74 387 484 682 82 (5000) 1312 66 614 757 (5000) 70 888
40017 (5000) 212 330 72 (5000) 685 (5000) 558 1812 235 37	62 632 835 997 14195 (5000) 457 83 667 750 857 (5000) 15089
1500 146 65 78 206 437 655 792 10065 100 (5000) 205 (5000) 426	55 744 904 27 7068 212 320 515 32 73 889 (5000) 912 63
1500 17 62 139 495 501 676 756 966 (5000) 19061 68 177	327 407 628
20054 309 62 94 408 33 45 81 582 609 939 41 (5000) 91109	417 672 92 22024 376 93618 821 24117 79 88 210 301 95
995 (5000) 20059 (5000) 217 498 542 766 835 939 (5000) 20067	235 52 63 83 395 725 30 68 855 27064 264 341 688 790
997 00045 (5000) 390 506 651 707 727 20112 235 395 434 56	64 775 (5000) 922 929 320108 237 85 317 (5000) 37 699 76
30169 200 (5000) 417 604 859 91195 536 668 790 (5000) 13	32087 236 458 503 852 969 33133 389 502 48 820 943 (5000)
79 34007 64 600 97 448 95 (5000) 517 642 69 764 (5000) 831 970	333 384 508 88 633 872 80807 461 510 662 788 857 980
3714 271 373 82 424 31 513 827 770 800 38216 70 77 319	66 599 741 (5000) 822 929 320108 237 85 317 (5000) 37 699 76
40151 258 429 84 675 (5000) 819 27 29 998 41077 149 (5000)	52 10001 335 689 914 42069 381 417 27 29 998 41077 149 (5000)
696 968 43064 190 483 509 44010 174 48 178 925 (5000) 300	33 38 67 509 45124 (5000) 208 96 335 89 434 95 534 742 982
40017 (5000) 212 330 72 (5000) 685 (5000) 558 1812 235 37	562 705 917 42099 13 652 789 907 908 38 85 49007 141 42
204 441 621 756 98 819 942 97	5029 39000 138 49

Synagogengemeinde Neuf.
Die Repräsentanten-Wahlen
finden
am Montag, den 27. November,
morgens 10 Uhr,
— im Sitzungssaale des Kreishauses, —
Königsstraße Nr. 48,
statt. Die Wählerliste liegt von heute, den 16. bis
24. November cr. bei Herrn Herm. Hirsch,
Oberstraße 108, zu Jedermanns Einsicht auf.
Der Vorstand.

Verding.

Für den Erweiterungsbau der Schule an der Weingart-
straße sind
als Los I die **Grdarbeiten**,
" " II **Maurerarbeiten**,
" " III **Asphalтарbeiten**,
" " IV **Zimmerarbeiten für die Balken-
lagen**,
" " V das **Kleinfestengerüst**
zu vergeben.
Nähere Auskunft wird auf dem Städtischen Bauamte er-
teilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen
Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis zum 28. d. M. s. vormittags 11 Uhr,
an das Stadtbauamt einzureichen.
Neuf, den 16. November 1905.

Der Stadtbaumeister.
(gez.) Sittel.

Eingetroffen Schiff „Zealandia“
mit einer Ladung höchstgehaltvollem
Baumwollsaatmehl von Texas
neuer Ernte.

Heinr. Janssen, Neuf,
Kraftfutterhandlung en gros,
Dampfmühle,
— gegründet 1840. —

Partie-Waren- und Reise-Geschäft
Otto Böhren in Rhendt.
Neuf, Niederstraße 42,
Zweiggeschäft

verkauft u. a. folgende Artikel als Spezialität:

Viber-Reste	Gloria-Reste
Zanella-Reste	Saumt-Reste
Handtuch-Reste	Bestkatun-Reste
Chiffon-Reste	Körper- u. Pique-Reste
Bettdecken-Reste	Satin-Reste
Resten-Besatz-Reste	Futter-Reste
Hemdenplanen-Reste	Kleiderstoff-Reste

nach Gewicht

Günstige Gelegenheit für Hausierer. 18588

IBACH
K. K. Hoflieferant.
Alleinvertrieb des
Pianola
FLÜGEL
Düsseldorf,
Schadowstr. 52.
PIANOS

Die Ibach-Flügel und Ibach-Pianos,
mit 111-jähriger Erfahrung und neu-
esten Hilfsmitteln gebaut, vereinen
mit grossem, edlen sympathischem
Klang und angenehm leichter, ausge-
glichener Spielart ein künstlerisch
schönes, auch im Einfachsten noch ge-
schmackvolles Aeusseres. Ihre Halt-
barkeit und feste Stimmung sind un-
übertroffen. Reiche Auswahl in allen
jetzt beliebten Holzarten und Stilen.
Prachtgehäuse nach eigenen und frem-
den Entwürfen. Reelle Preise, ent-
gegenkommende Bedingungen, weit-
gehende Gewährleistung Verkauf,
Vermietung, Umtausch, Reparatur,
Transport, Stimmen. — Gebrauchte
Instrumente. Ausführlicher Katalog
gratis und franko.
Zuverlässiger fachmännischer Rat
in allen Pianofragen bereitwilligst,
unentgeltlich und ohne jede Ver-
pflichtung.

SOLO
in **Carlton**
Einziges
Butter-Ersatz
Feinste
Delikatesse
Margarine

Hand: SOLO
Hand: SOLO
Hand: SOLO

Haben Sie ein Geschenk

zu machen zum Namenstag, Geburtstag, Hochzeit etc., so finden
Sie nirgends diese großartige Auswahl.

Jakob Breuer, Krämerstr. 7 u. 3, an der
Münsterkirche.

Reelle Bedienung. — Gegründet 1848. — Billigste Preise.



ADLER

KAKAO

zum Mischen-Machrichten.

Verlobt: Fräulein Frida Saatzmann
mit Herrn. Erich von der Heyde,
Blottho a. d. Weier und Münster
in Westfalen.

Bermählt: Dr. Oscar Stern
mit Fräulein Helene Kettenhofen,
Düren. — Dr. Carl Gatter mit
Fräulein Catharina Schumacher
Köln-Deutz.

Bestorben: Dr. Konrad Köley,
75 J., Köln. — Dr. Wilhelm
Schudlatz, 85 J., Gelsenkirchen.
Dr. Otto Dreeser, 83 J., Bochum u.
Dr. Carl Peterien, 70 J.,
Neumünster.

Zu der in Nr. 257 erfolgten
Veröffentlichung wird noch zu-
sätzlich vermerkt, daß der Kauf-
mann **Josef Wils** aus Neuf,
bei Übernahme des zu Neuf
unter der Firma „**Wagen-
bauerei Jac. Jaeger**“ be-
treffenden Handelsgeheimnisses die
im Geschäft begründete Ver-
bindlichkeit des früheren In-
habers **Jacob Jaeger** zu
Neuf **nicht mit übernommen**
hat.

Neuf, 3. November 1905.

Königl. Amtsgericht 3

Am Freitag, den 17. Nov. cr.,
vormittags 11 Uhr,
wird im Auktionslokale
Rheinstraße 30, hiermit:

1 **Väffer** und 1 **dreier-
migen Kronleuchter**,
öffentlich zwangsweise gegen
gleich bare Zahlung versteigert.
Neuf, 3. Nov. 1905.
Gerichtsvollzieher.

Kartoffel-Auktion.

Morgen Freitag,
nachmittags 3 Uhr,
verkauft ich in der Restauration
der Frau **Wwe. Aug. Thießen**
hiermit, Furtberstraße:

1 **Waggon Speisefartoffeln**
(Magnum borum)
für Rechnung den es angeht,
ganzentwerweise, gegen bar.

Proben zu besichtigen (8765)
Neuf, Rheinstraße 30.
Karl Denecke, Aukt.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S Würze macht schwache
Suppen, Saucen,
Gemüse u. s. w.
gut und kräftig im Geschmack.

Bestens empfohlen von **A. Cremer, Neustr. 14.**

Zum sofortigen Eintritt
tücht. Maschinist
(gelernter Schlosser) gesucht.
Berücksichtigung können nur
solche Bewerber finden, welche
langjährige Zeugnisse über ihre
Tätigkeit an größeren Ma-
schinen u. a. Dampf-, Dynamo-
und Gasmotoren aufzuweisen
haben. Maschinenmeister ist
vorhanden.

Angeboten unter N A 1881
an **Haasenstein & Vogler**,
A. G. in Köln. (8748)

Kaufmann,
zuverlässiger und ausdauernder
Arbeiter, sucht Stellung in
einem **Kontor oder Bureau.**
Angeboten unter A 1 an die
Börsen-Zeitung d. A. 8710

Intelligente junge Leute als
Reisender
gesucht. Münsterplatz 24

Verheir. Müller,
32 Jahre alt, sucht sofort
Lebensstellung.
Werte Briefe erbittet **Adam**
Seikel, Altenmühlau 37,
Kreuz Gelnhausen. (8719)

Ein tüchtiger
Fuhrknecht
gesucht. Capitelstraße 51.

Mehrere tüchtige
Fuhrleute
sofort gesucht. (8771)
Wwe. Joh. Gummerschach,
bahnamtliche Expedition.

Ein junger brav's
Mädchen
in bürgerlichem Hause sofort
gesucht. Wo, sagt die Exped.
(8778)

Grau oder Mädchen,
zum Putzen für Freitag's
Morgens und Samstag's
Nachmittags gesucht
Sternstraße 61.

Haushälterin
am liebsten bei einzelnem Person.
Näh. Gelnhausen 58, II. Etg.

Größere Lagerräume
und
große helle Keller
mit Lichteinfahrt, für jeden
Fabrikbetrieb, Kolonialwaren
ein gros Geschäft, auch zu
Werkstätten geeignet, evtl. mit
herrschaftlicher Wohnung ver-
sofort od. Januar zu vermieten.
Näheres **Heinrich Müller**,
Neuf, Canalstraße 5. (8654)

Schöne 1. Etage in bestem
Passe sofort zu vermieten.
Näheres **Dammertwallstr. 50**
oder **Niederstraße 62** (7997)

Ein junger brav's
Mädchen
in bürgerlichem Hause sofort
gesucht. Wo, sagt die Exped.
(8778)

Grau oder Mädchen,
zum Putzen für Freitag's
Morgens und Samstag's
Nachmittags gesucht
Sternstraße 61.

Marine-Verein.

Samstag den 18. November cr. abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Hotel Neckenig

X. Stiftungsfest,

bestehend in **Konzert, Theater und Ball**,
wozu die Kameraden mit ihren Angehörigen und die Mit-
glieder des Flotten-Vereins freundlichst einladet

Der Vorstand.

Verpachtung auf längere Jahre.

3 Morgen **Ackerland** am Weissenbergerweg,
Nähe der Josefstraße, 2 Morgen am Nordkanal,
Nähe der Büttgeandstr., 3 Gärten an der Büttger-
landstraße. 8774

Näheres **Infelstraße 30, Düsseldorf.**

M. G. V. Eintracht.
Statt Donnerstag Freitag
Probe.
(8769) Der Vorstand.

Gemeinsame
Ortskrankenkasse
für die Bäuermeisteren
Dormagen, Nettesheim,
Nievenheim, Kommerstirchen
und Zons.

Einladung
zur

General-Verammlung
am Samstag, den 25. Novbr.
1905, morgens 11 Uhr, zu
Dormagen im Lokale der Frau
Wwe. B. Deven.

Tages-Ordnung:
1. Wahl des Ausschusses für
die Prüfung der Rechnung
des laufenden Jahres.
2. Vornahme der erforder-
lichen Neuwahlen für den
Vorstand.

Es sind zu wählen 1 Arbeit-
geber und 2 Kassenmitglieder,
wovon je einer aus den Bürger-
meisteren Nettesheim und
Kommerstirchen sein muß.
(8775) Der Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater.
Donnerstag, 16. Nov. **Der**
Privatdozent.

Freitag, 17. Nov. **Das Vater**
Unser Die Regimentskocher.

Samstag, 18. Nov. **Othello.**
Sonntag, 19. Nov. Nachmit-
tag: **Doktor Maus.** Abends:
Die lustigen Weiber von
Windisch. Phantasten im
Bremer Ratskeller.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Donnerstag: **Nabala und**
Giehe, von Friedrich Schiller.

Freitag: **Salome, von Oscar**
Wilde, vorher Jugend, von
Max Halbe.

Sonntag, zum ersten Male:
Traumulus, von Arno Holz
und **Oskar Nerlich.**

Frühes Rindfleisch
von 3 bis 4 Uhr auf der
Freibank des Schlachthofes.

Für Müller!
Empfehle
mich im Schiffs- von deutschen
und französischen Steinen.

J. v. Werth,
Bodum b. i. A. (8646)
Krefelderstraße 95.

Mehrere 100 Zentner zahmes
Steehen
billig abzugeben, dafelbst auch

Kies und Sand
zu haben. (8756)
Johann Norbischath,
Neuf.

Kartoffeln
zum Einkellern, prima rote,
hat abzugeben (8641)

Schabernadshof
bei Neuf.

Darlehne
nicht Selbst-
geber ohne
Borch u. Bachmeier, Berlin,
Stralanderstr. 96, Rückporto.

Ein noch unberathener
Handkarre, 8760
zweiräderig mit niedrigen
Seitwänden (für Bauarbeiter)
in Neuf abzugeben gekommen.
Wiederbringer, oder derjenige,
der über den Verbleib Aus-
kunft geben kann, erhält gute
Belohnung. **Michael Wärmers,**
Deerd, Maurermeister.

Ein junger brav's
Mädchen
in bürgerlichem Hause sofort
gesucht. Wo, sagt die Exped.
(8778)

Grau oder Mädchen,
zum Putzen für Freitag's
Morgens und Samstag's
Nachmittags gesucht
Sternstraße 61.

Haushälterin
am liebsten bei einzelnem Person.
Näh. Gelnhausen 58, II. Etg.

Größere Lagerräume
und
große helle Keller
mit Lichteinfahrt, für jeden
Fabrikbetrieb, Kolonialwaren
ein gros Geschäft, auch zu
Werkstätten geeignet, evtl. mit
herrschaftlicher Wohnung ver-
sofort od. Januar zu vermieten.
Näheres **Heinrich Müller**,
Neuf, Canalstraße 5. (8654)

Schöne 1. Etage in bestem
Passe sofort zu vermieten.
Näheres **Dammertwallstr. 50**
oder **Niederstraße 62** (7997)

Ein junger brav's
Mädchen
in bürgerlichem Hause sofort
gesucht. Wo, sagt die Exped.
(8778)

Grau oder Mädchen,
zum Putzen für Freitag's
Morgens und Samstag's
Nachmittags gesucht
Sternstraße 61.

Haushälterin
am liebsten bei einzelnem Person.
Näh. Gelnhausen 58, II. Etg.

Größere Lagerräume
und
große helle Keller
mit Lichteinfahrt, für jeden
Fabrikbetrieb, Kolonialwaren
ein gros Geschäft, auch zu
Werkstätten geeignet, evtl. mit
herrschaftlicher Wohnung ver-
sofort od. Januar zu vermieten.
Näheres **Heinrich Müller**,
Neuf, Canalstraße 5. (8654)

Schöne 1. Etage in bestem
Passe sofort zu vermieten.
Näheres **Dammertwallstr. 50**
oder **Niederstraße 62** (7997)